



# Medienmitteilung

Datum

27. Juni 2017

---

## WEKO passt Behandlung von Vertikalabreden an Gaba-Urteil an

**Die Wettbewerbskommission (WEKO) hat die Bekanntmachung über die wettbewerbsrechtliche Behandlung von vertikalen Abreden dem Gaba-Urteil des Bundesgerichts angepasst. Zudem hat die Wettbewerbsbehörde als Auslegehilfe dazugehörige Erläuterungen verabschiedet.**

Am 28. Juni 2016 hat das Bundesgericht mit dem Gaba-Urteil einen Leitentscheid gefällt. Die Begründung dazu wurde Ende April 2017 publiziert. Das oberste Gericht hat darin insbesondere klargestellt, dass harte horizontale und vertikale Wettbewerbsabreden den Wettbewerb grundsätzlich erheblich beeinträchtigen und vorbehältlich einer Rechtfertigung durch Gründe der wirtschaftlichen Effizienz unzulässig und sanktionsbedroht sind. Zu den harten vertikalen Wettbewerbsabreden zählen vertikale Preisbindungen und Abreden über absoluten Gebietschutz. Anlass zu diesem Urteil gab die Tatsache, dass Gaba mit ihrer österreichischen Lizenznehmerin Gebro bis 2006 vereinbart hatte, dass diese die Elmex-Zahnpasta nicht in andere Länder exportieren dürfe. Denner reichte damals Anzeige bei der WEKO ein.

Die WEKO hat ihre Bekanntmachung über die wettbewerbsrechtliche Behandlung vertikaler Abreden vom 28. Juni 2010 nun an die Rechtsprechung im Gaba-Urteil angepasst. In den dazugehörigen Erläuterungen werden zudem als Auslegehilfe praxisrelevante Fragestellungen dargestellt. Die Erläuterungen zeigen auf, welche Wettbewerbsbeschränkungen sanktionierbar sind und wie selektive Vertriebssysteme sowie Beschränkungen des Online-Handels kartellrechtlich beurteilt werden.

### Kontakt/Rückfragen:

Prof. Dr. Vincent Martenet    021 692 27 46  
Präsident                      079 506 73 87

[vincent.martenet@weko.admin.ch](mailto:vincent.martenet@weko.admin.ch)

Prof. Dr. Patrik Ducrey        058 464 96 78  
Stv. Direktor                  079 345 01 44

[patrik.ducrey@weko.admin.ch](mailto:patrik.ducrey@weko.admin.ch)